Nemak IGM *Info*

| Völklingen

Informationen der IG Metall-Vertrauensleute
an alle Beschäftigten der Firma Nemak Dillingen/Saar

1 - 2019 24.01.2019

Nemak Dillingen vor Abkehr aus dem Flächentarifvertrag?!?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie auf den letzten Betriebsversammlungen schon des Öfteren angesprochen, zeichnen sich innerhalb der europäischen Automobilindustrie schwieriger werdende Zeiten ab. Konjunkturschwankungen sind uns im Bereich der Metall- und Elektroindustrie seit jeher bekannt. Diesmal allerdings hat die Automobilindustrie durch ihre Manipulationen bei der Abgasreinigung durch illegale Abschaltvorrichtungen jedoch einen großen Eigenanteil an den schwierigen Rahmenbedingungen.

Viele Firmen, die im Organisationsbereich der IG Metall liegen, stehen daher aktuell vor großen Herausforderungen. So auch die Firma Nemak und deren Geschäftsführung.

Statt sich den Herausforderungen am Standort Dillingen zu stellen und dabei die Belegschaft mit einzubeziehen, werden in den letzten Monaten immer häufiger kurz gedachte Maßnahmen umgesetzt, die am Ende dazu führen, dass alleine die Belegschaft für das schwierige Marktumfeld bluten muss. So wurde im September 2018 mittels einer Einigungsstelle zunächst die betrieblich vereinbarte Pausenvergütung (Flexprämie) eingespart.

Tarifbindung Nemak — wohin geht die Reise?

Die Firma Nemak verfügt seit vielen Jahren über einen Anerkennungstarifvertrag mit der IG Metall. Dies bedeutet, dass Nemak alle Tarifverträge zwischen der IG Metall und dem Arbeitgeberverband ME Saar, die zum Zeitpunkt der Unterschrift existierten, in der jeweils gültigen Fassung anerkennt. All diese Tarifverträge gelten somit unmittelbar und zwingend für alle IG Metall-Mitglieder, die bei Nemak beschäftigt werden (vgl. § 4 Tarifvertragsgesetz).
Tarifverträge, die während der Laufzeit neu hinzukommen, gelten nur dann, wenn sie von Nemak entweder akzeptiert, oder wenn sie zwischen den Tarifpartnern im Rahmen einer Anerkennung vereinbart werden. In der Vergangenheit hat Nemak alle abgeschlossenen Tarifverträge akzeptiert und damit anerkannt. Dies auch nicht zum Selbstzweck, da hierdurch mögliche Tarifkonflikte im eigenen Hause vermieden wurden.
Ende November 2018 wurde nun der IG Metall durch die Geschäftsführung der Nemak mitgeteilt, dass man diese Anerkennung für den neuen Tarifvertrag „Tarifliches Zusatzgeld“ (TV T-ZUG) verweigere.
Dies löste auf unserer Seite zunächst ein vollkommenes Unverständnis aus, da zum Ersten mit den Vertretern der IG Metall hierüber nie gesprochen wurde und zum Zweiten, weil die Personalleitung bereits eine Abfrage bezüglich des Tarifvertrages T-ZUG bei der Belegschaft durchgeführt hat.
Seit dem Tarifabschluss im Februar 2018 hat die Geschäftsführung mit keiner Silbe erwähnt, dass man plant, sich zukünftig vom Flächentarifvertrag der IG Metall wegbewegen zu wollen.

MITEINANDER FÜR MORGEN

Tarifkommission der Nemak stellt Forderung auf

Da der Tarifvertrag über das Tarifliche Zusatzentgelt die zweite Stufe aus dem 2018 Tarifabschluss der Metall- und Elektroindustrie ist, bleibt der IG Metall nun nur die Möglichkeit, eine eigne Tarifforderung für die Firma Nemak aufzustellen. Dies hat unsere betriebliche Tarifkommission zwischenzeitlich getan.

Wir fordern für 2019 einen Tarifvertrag „Tarifliches Zusatzentgelt (TV T-ZUG)“ analog des Flächentarifvertrages für alle IG Metall-Mitglieder.

Dem Arbeitgeber wurde die Forderung inzwischen übermittelt. Über das weitere Vorgehen werden wir über den Flyer „Nemak IGM INFO“ und über unsere IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsräte informieren.
Noch ist Zeit einen Tarifkonflikt bei Nemak in Dillingen abzuwenden. Die Geschäftsleitung ist nun aufgefordert mit uns in Verhandlungen zu treten. Sollte die Geschäftsleitung hierzu nicht bereit sein, werden die IG Metallerinnen und Metaller über weitere Maßnahmen zeitnah beraten.
Hierzu benötigen wir die Unterstützung der gesamten Mannschaft. Wer morgen noch eine ordentliche Tarifbindung bei Nemak erhalten möchte, ist nun aufgerufen die IG Metall-Forderung zu unterstützen.

Solidarität macht stark! Eure IG Metall-Tarifkommission

Lars Desgranges, IG Metall Völklingen:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Zeiten, in denen eine Gewerkschaft einen neuen Tarifvertrag abschließt und Dieser dann automatisch im Betrieb übernommen wird, scheinen zumindest bei Nemak vorbei zu sein. Ich war sehr erstaunt, dass wir über Monate nichts von der Geschäftsführung gehört haben, dass sie beabsichtigt den neuen Tarifvertrag T-ZUG ab 2019 nicht anzuwenden. Verantwortlich für diese neue Situation ist sicherlich die neue Personalsituation innerhalb der Geschäftsführung, die Marktsituation, aber wohlmöglich gibt es auch neue Berater an Bord der Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung unterschätzt in einem nicht nachvollziehbaren Maße, dass sie mit dieser Vorgehensweise das Thema Tarifpolitik zum Betriebsthema macht und wir den Tarifvertrag TV T-ZUG und vielleicht auch alle zukünftigen Tarifverträge nun auf der betrieblichen Ebene durchsetzen müssen. Dazu brauchen wir eine starke IG Metall bei Nemak, die als eine Mannschaft in diese Auseinandersetzung geht. Sicherlich sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht ideal, aber dennoch ist es zu erwarten, dass Nemak Dillingen im Jahr 2018 ein gutes positives Ergebnis einfahren wird.

Der Belegschaft in einer solchen Situation und vor allem auf diesem Wege die beabsichtigte Nichtumsetzung des TV T-ZUGs kund zu tun, halte ich persönlich für einen schlechten Stil. Diese Marschrichtung ist zu kurz gedacht und ich bin mir sicher, dass wir als IG Metall mit unseren IG Metall-Mitgliedern, Vertrauensleuten und Betriebsräten die passende Antwort darauf finden werden. Jede/r Einzelne in der Belegschaft wird jetzt gebraucht, um die Tarifbindung der Nemak auf dem Niveau des Flächentarifvertrages zu halten. Wie stark wir als IG Metall am Standort Dillingen für diese und vielleicht auch andere Auseinandersetzung zukünftig sind, diese Frage muss nun jedes Belegschaftsmitglied für sich entscheiden.

Ich rufe deshalb entschieden dazu auf, die IG Metall zu stärken, damit wir gemeinsam unsere berechtigten Forderungen gegenüber der Geschäftsführung durchsetzen können.“

Heiko Haupert, Mitglied der IG Metall-Tarifkommission:

„Seit Februar 2018 sind wir innerhalb des Betriebsrates mit der Umsetzung des Tarifvertrages des Tariflichen Zusatzgeldes (T-ZUG) beschäftigt. In der gesamten Zeit gab es keinerlei Signale der Arbeitgeberseite, dass man sich zukünftig nicht mehr an die Tarifstandards der Metall- und Elektroindustrie halten wolle.

Gerade in der aktuellen Krisenzeit wäre der Tarifvertrag T-ZUG ein gutes Instrument, um auf schwankende Auftragseingänge betriebspolitisch reagieren zu können.
Wir werden mit dem Arbeitgeber jetzt in Verhandlungen treten, mit dem Ziel, eine vernünftige und für beide Seiten tragfähige Lösung herbeizuführen. Eine Abkehr vom Niveau des Flächentarifvertrages der IG Metall kommt für unsere betriebliche Tarifkommission und auch für unsere Kolleginnen und Kollegen nicht in Frage.“